

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 117/118 (1941)
Heft: 16

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

19. März Vortrag von Ing. E. Schnitter, Zürich, über «Der Bau des Autotunnels unter der Maas in Rotterdam».

2. April Vortrag von Consult. Ing. H. Blattner, Zürich, über «Schweizerische Verkehrspolitik unter Berücksichtigung der Flussschiffahrt». Dieser Schlussitzung ging ein einfaches Nachessen voraus.

Am 20. Nov. 1940 nahm der Z. I. A. zusammen mit dem B. S. A. an einem Vortragsabend der Architektur E. T. H. teil; Prof. Dr. E. Egli, Zürich, sprach über «Das Wohnhaus in der Türkei».

Am 22. April 1941 führte der Z. I. A. gemeinsam mit dem B. S. A. und den «Freunden neuer Architektur und Kunst» einen Vortragsabend im Kongresshaus durch mit einem Vortrag von Prof. Alvar Aalto, Architekt, Helsingfors, über «Bauen nach dem Kriege».

Im Sommersemester wurden drei Exkursionen durchgeführt:

17. Mai 1941 Rheinkraftwerk Rekingen.

18. Juni 1941 Hallenschwimmbad Zürich.

9. August 1941 Ferienfahrt nach Stein am Rhein und Schaffhausen mit Pontonfahrt von Stein nach Schaffhausen und Besichtigung des Museums Allerheiligen und der Stadt Schaffhausen.

Am 9. Oktober 1941 besuchte der Z. I. A. die Ausstellung des Wettbewerbes für ein Schulgebäude in Zürich-Affoltern, mit Erklärungen durch Stadtbaumeister H. Herter (Mitglied des Preisgerichts) und Ing. C. Jegher (Obmann der Wettbewerbskommission des S. I. A., Gruppe Otschweiz).

3. Die Delegierten des Z. I. A. wurden dreimal zu einer Versammlung einberufen. Erstmals auf 9. Dezember 1940 zur Vorberatung der Traktanden der D. V. des S. I. A. (14. Dez. 1940), neue und revidierte Normalien, revidierte Grundsätze zum Verfahren bei architekton. Wettbewerben. In der zweiten Versammlung vom 6. Mai 1941 wurden Rechnung 1940 und Budget 1941 des S. I. A. beraten und angenommen. Ferner wurde die Frage des Titelschutzes auf kantonalem Boden einer eingehenden Beratung unterzogen. Die dritte Delegierten-Versammlung des Z. I. A. vom 8. Oktober 1941 betraf die Vorbereitung der D. V. des S. I. A. (18. Okt. 1941) und der Hauptversammlung des Z. I. A. (22. Okt. 1941, Vorstands- und Delegiertenwahlen, Wahl der Rechnungsrevisoren, Rechnung und Budget).

4. Der Vorstand hielt zehn ordentliche Sitzungen ab, in denen die laufenden Geschäfte behandelt wurden, wie Mutationen, Winterprogramm, Exkursionen, Rechnung und Budget, Vorbereitung von Wahlen u. a. m. Er befasste sich ferner mit der Frage der Nachfolge der im verstorbenen Prof. Salvisberg an der Architektenschule E. T. H., sowie einer Reorganisation der Architektenschule. Die Verhandlungen in diesen Fragen wurden von den Zentralvorständen S. I. A. und B. S. A. geführt.

Angeregt durch die gesetzliche Regelung der Titelschutzfrage im Kanton Waadt empfahl der Sekretär des S. I. A., Ing. P. Soutter, dem Vorstand das Studium einer Lösung dieser Frage auf kantonal-zürcherischem Boden. Eine Kommission aus den Delegierten Z. I. A. Arch. R. Winkler, Ing. E. Rathgeb, ferner Ing. P. Soutter und Arch. O. Dürr als Mitglied des Kantonsrates, arbeitete Vorschläge aus, die in der zweiten Delegierten-Versammlung des Z. I. A. besprochen wurden; das Studium geht weiter.

Eine Anregung von Arch. H. Walder, auf dem Wege von Wettbewerben und Studien Möglichkeiten für Verbesserungen und Einsparungen von Baukonstruktionen (Eisenbeton, Mauerwerk usw.) zu finden, sowie die Ausführung ländlicher Bauten in vermehrtem Masse den Privatarchitekten zuzuführen, wurde einer Kommission, bestehend aus Ing. P. Soutter und Arch. R. Steiger zum Studium übertragen; der Bericht von Arch. R. Steiger lautet folgendermassen: «Die Prüfung der Frage, ob der S. I. A. sofort die Initiative für Wettbewerbe für eisen-sparende Konstruktionen ergreifen solle, führte zum Schluss, dass heute von solchen Veranstaltungen kein befriedigendes Ergebnis zu erwarten ist. Eine der wichtigsten Voraussetzungen eines Wettbewerbes — die Möglichkeit einer objektiven Prüfung der eingereichten Entwürfe — fehlt. Der Ausschuss schlägt deshalb zur zweckmässigen Förderung der Frage die Bildung einer ständigen Prüfungsstelle für neue Baumaterialien und Konstruktionsweisen auf ihre praktische Verwendungsmöglichkeit hin, vor. Diese Stelle soll in engem Kontakt mit der Eidg. Materialprüfungsanstalt stehen. Sie hätte dann auch die Grundlagen für entsprechende Wettbewerbe zu schaffen, sofern diese Anregungen Erfolg versprechen.»

Das neugeschaffene Bureau für Luftschutzbau der Stadt Zürich (BLZ) wandte sich in verdankenswerter Weise an die Vorstände Z. I. A. und B. S. A., Ortsgruppe Zürich, zur Meinungsäusserung über den BLZ-Bauplan für die Erstellung privater Luftschutzbauten in der Stadt Zürich. Eine Kommission aus Vorstandsmitgliedern der beiden Verbände arbeitete in gemeinsamer Beratung ergänzende und Gegen-Vorschläge aus, die vom BLZ im wesentlichen angenommen wurden. Der BLZ-Bauplan stellt eine bemerkenswerte Leistung bezüglich Organisation und Weitblick dar.

Eine Kommission des B. S. A.¹⁾, in der der Schreibende als Vertreter des Z. I. A. mitarbeitete, bemühte sich durch Vorgesprache bei Stadtpräsident Dr. h. c. E. Klöti und Verhandlungen mit Stadtrat E. Stirnemann, ein Programm zur Planung stadt-baulicher Bauvorhaben durch Arbeitsgruppen von Privatarchitekten in Zusammenarbeit mit dem Bebauungsplanbureau aufzustellen. Es handelt sich dabei nicht nur um die dringend notwendige Arbeitsbeschaffung für die Privatbureaux, sondern auch um die Verwirklichung eines grundsätzlichen Anspruches der Architektenschaft, an der stadtbaulichen Entwicklung und Ausgestaltung unserer Stadt mitzuarbeiten. Wir danken Herrn Dr. Klöti und Herrn Stadtrat Stirnemann, sowie den Herren des Bauamtes I für die freundliche Aufnahme unserer Anregungen, und geben der Hoffnung Ausdruck, dass sie bald in die Tat umgesetzt werden können.

5. Die Notopferstiftung. Der Bericht des Stiftungsrates (Arch. A. Gradmann, Ing. C. Jegher, Arch. H. Naef) über das verflossene Vereinsjahr lautet: «Die Beanspruchung des Notopfers blieb in dem bescheidenen Rahmen von 560 Fr. Mit besonderem Dank ist eine weitere Rückzahlungsrate von 300 Fr. seitens eines früheren Darlehensempfängers entgegengenommen worden.»

6. Der Bericht des Präsidenten der Standeskommission, Arch. G. Schindler-Bucher, über das verflossene Vereinsjahr lautet: «Der Standeskommission Z. I. A. sind im Vereinsjahre 1940/41 keine Klagen zur Behandlung eingereicht worden. Die Standeskommission hielt eine orientierende Sitzung ab, Kosten sind keine erwachsen.»

7. Das verflossene Vereinsjahr verlangte wegen der Notwendigkeit ständiger Bereitschaft unserer Armee von vielen unserer Kollegen Opfer im Berufsleben, von uns allen Opfer im täglichen Leben. Wir sind uns dessen bewusst, dass alle Opfer gering sind gegenüber denjenigen der besetzten und der kriegführenden Länder. Wir empfinden deshalb tiefe Dankbarkeit gegenüber dem gütigen Geschick, das uns bis dahin vor den Schrecken des Krieges bewahrt hat. Unser Weg ist klar, er kann nur geradeaus führen im Sinne unserer staatlichen und menschlichen Ideale.

Ich danke den Mitarbeitern im Vorstand, besonders dem Quästor Ing. Werner Jegher, der neben seiner aktiven Mitarbeit im Vorstand jeweils die Exkursionen bereitwillig und geschickt organisierte, und Arch. A. Mürset für seine Amtsführung als Schriftführer und Archivar, sowie allen Vorstandsmitgliedern für ihre rege, durch Einsicht, Ideen und Kenntnisse wertvolle Mitarbeit, für ihre stete Bereitschaft in Rat und Tat, die das Zusammenwirken sehr erfreulich gestaltete. Ich danke den Delegierten, namentlich denjenigen unter ihnen, die sich durch Anregungen und Teilnahme an Kommissionsarbeiten verdient gemacht haben, den Verwaltern der Notopferstiftung, der Standeskommission, den Mitarbeitern in Spezialkommissionen und endlich dem Verein für sein Vertrauen und Wohlwollen. Es bleibt mir noch, die schöne Zusammenarbeit mit Ing. P. Soutter, Sekretär des S. I. A., zu erwähnen, sowie die bereitwillige und speditive Erledigung aller Geschäfte durch die Damen des Sekretariates. Auch ihnen sei gedankt.

Mit meinem Danke verbinde ich die Bitte, die mir gewährte Hilfe und das Vertrauen meinem Nachfolger in der Präsidentschaft in gleichem Masse zuzuwenden. Ich trete nach zweijähriger Amtsdauer als Präsident und nach elfjähriger Mitgliedschaft im Vorstand als Vorstandsmitglied zurück; ich werde auch in Zukunft nach bestem Vermögen dem Vereine dienen. Meinem Nachfolger, wie meinen Kollegen im Vorstand wünsche ich bestes Gelingen.

Zürich, im Oktober 1941. Der Präsident: A. Gradmann.

¹⁾ Die Kommission besteht aus den Kollegen Arch. J. A. Freytag, Arch. Werner Pfister, Arch. A. H. Steiner und dem Schreibenden.

VORTRAGSKALENDER

18. Okt. (heute Samstag): Geolog. Gesellschaft Zürich. Exkursion Sihlbrugg-Hirzel-Kohlenbergwerk Gottshalden bei der Au. Sammlung 12.10 h am Billetschalter Zürich-Enge.
20. Okt. (Montag): Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. E. P. 20 h im Zunfthaus Zimmerleuten. Vortrag von Dipl. Ing. W. Howald: «Die amerikanische Elektrizitätsversorgung».
20. Okt. (Montag): Stat. volkswirtschaftl. Gesellschaft Basel. 20 h im Restaurant Kunsthalle, I. Stock (Eingang Steinenberg). Vortrag von Dr. Per Jacobson, Wirtschaftsberater der B. I. Z., über «Aktuelle Preisprobleme».
22. Okt. (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. 19.45 h in der Schmidstube. Hauptversammlung; Vortrag von Ing. Dr. J. Küller (Baden): «Die Werke der Baumeister Grubenmann».
24. Okt. (Freitag): S. I. A. Sektion Bern. 20.15 h im Bürgerhaus I. Stock, Bürgersaal. Vortrag von Prof. Dr. K. Sachs (Baden) «Aus den Kinderjahren der elektrischen Traktion».